

100

Als der

**Wohl- Ehrwürdige, Groß- Achtbahr
und Wohlgelahrte Herr,
Herr**

M. Christian Weiß,

S. Theologiae Baccalaureus, und bisheriger
Catecheta zu Leipzig,

Unter **GOTTES** sonderbarer Fügung
durch einhellige Wahl

**L. Hoch- Edlen und Hochweisen
Raths- COLLEGI**

dieselbst

am 25. Febr. Anno 1729.

zu der bisanher vacant gewesenem Prediger- Stelle
an der St. Peters- Kirche
war beruffen worden,

Wolten

zu dessen glücklichen Antritt,

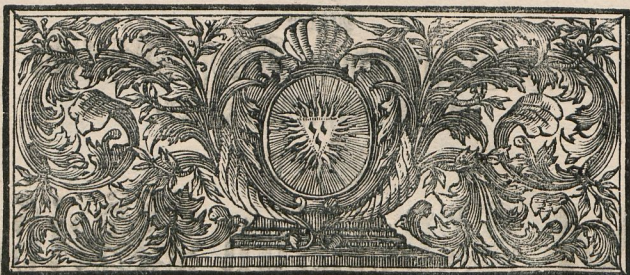
am Sonntage ^{Palmarum} ~~Innocentii~~ besagten Jahres geschah,
GOTTES kräftigen Beystand, nebst allen vergnügten Wohlergehen,
zu Bezeugung ihrer Freude und Liebe von Herzen anwünschen,

**Innenbenahmte Freunde
aus Torgau.**

Torgau,

gedruckt bey Johann Gottlieb Peterselln.

A. K.
Der. L. P. Hoffm. R. C.
v. d. P. Hoffm.



Senn weit und breit ein Ort auf diesem Rund der
Erden,
Von iemant mag genennt und ausgeforschet
werden,
Der seine Kinder recht von ganzem Herzen
liebt,

Und täglich Proben gnug von seiner Treue giebt:
So wird wohl dieser Ruhm gewiß vor andern allen,
Beglückte Linden-Stadt! auf deinen Scheitel fallen;
Zudem so Rath und Stadt, als Universität,
Ziel hundert Söhne schon versorgt hat und erhöht.
Daß sie bald am Altar der Vater-Stadt gedienet,
Bald wie ein Palmen-Baum der Policy, gegrünnet,
Jetzt bey der Kauffmannschaft, ickht bey dem Musen-Chor
Gestanden, und noch stehn in recht erwünschten Flor.
Und siehe! gleiches Glück soll wegen sondrer Gaben,
Ein Stadt-Kind abermahls ickht zu gewarten haben;
Da man für Peters Hauß nun einen Lehrer wehlt,
Der das zerstreute Volk zusammen wieder zehlt.
Da soll ein Leipziger, ein Priester-Sohn des Ortes,
Das Loß vor andern ziehn, daselbst als Knecht des Wortes
Den reichen Saamen streun, den Seines Vaters Hand
Noch zu Sanct Thomas ickht streut in ein fetttes Land.
Darob erfreuet sich mein Herze und Gemütthe,
Und preiset, Leipzig! dich für solche Lieb und Gütthe;

Weil ich ein Freund von dem, den du erkohren, bin,
 Und weiß, wie würdig Er tritt zum Altare hin.
 Der Höchste gebe nur Ihm Stärcke, Heil und Segen,
 Die Hand zu aller Zeit beglückt ans Werck zu legen,
 Damit die Vater = Stadt bey viel erwünschter
 Frucht
 Des weißen Vaters Sohn noch künfftig weiter
 sucht!

Seinem hochgeehrtesten Herrn Vetter wolte hiemit seine
 Ergebenheit einiger maßen bezeugen

M. Samuel Theodorus Schmidt,
 Archi-Diac.

SONNET.

Fidem honos sustinet, veritas parit, amor nutrit.

C. Aug. Curio in Hieroglyph.

Sat Rom, des Glaubens-Bild, in Marmor eingehauen,
 Und sagt, es soll ein Gdt, * Der treu und heilig seyn;
 Bey dem man finden kan, dreyfachen Tugend-Schein,
 Da Wahrheit, Lieb und Ehr, in vollen Glanz zu schauen.
 So sag ich, man soll mehr, dem Glauben Denckmahl bauen,
 Der Christen eigen ist; der ungesärbet rein
 Den uns die Wahrheit gibt, der Gdtes Ehr allein
 Und wahre Liebe hegt, genehrt auf Zions=Thuen.
 Sie mein Hochwehrtester! Sie treten ein Amt an,
 Das, die Gerechtigkeit, des Glaubens bringen kan,
 Das, was sich wieder Gdt, empört, weiß zu zernichten.
 Gdt segne Dero Stand, Er sey Ihr Eigenthum,
 Sie wachsen ferner fort, daß Sie mit höchsten Ruhm
 Des Glaubens Wahrheit, Lieb, und Ehr-Furcht stets aufrichten. **

* Deo Fidei, Sancto s. Sancto, præstantissimum, Romæ in antiquo marmore simulacrum erat
 positum, ubi vir juvenis, sed matura ætate, cui nomen Honor qui Veritati, virginis for-
 ma expressa, manum porrigit & prendit, in quorum medio Amor puerili conspicitur
 ætate. Quod hæc tria sint: quibus Fides nititur, quæque illam inviolatam confer-
 vent &c. vid. Pier. Hieroglyph. p. 431. ** Rom. I, 5.

Dieses setze seinen hochgeehrtesten Herrn unter herhlichen Wunsch
 vieler Gnade Gdtes, Dero Ergebenster

M. Guilielm Krudthoff,
 Nachmitt. Prediger.

Sein Freund, mein werther Freund, Dein Gott
 giebt Dir ein Amt,
 Das von dem Ober-Haupt der Seelen-Hirten stamt.
 Du solst ins künfftige die wahre Weißheit lehren,
 Die mächtig an sich ist, die Menschen zu bekehren.
 So weißlich führt der HERR die Weisen auf der Welt,
 Die ihre Hoffnung stets nach Gottes Rath gestellt.
 Wenn sie zuvor den Grund in Gottes Wort geleet,
 Das alles kräftiglich in seinen Mund-Creuz träget.
 Durch Jugend hast Du Dich hernach geschickt gemacht,
 Als Du mit Fleiß und Ruhm der Studien-Lauff vollbracht.
 Die Cankel kan es wohl, und das Catheder * zeigen,
 Kein Kluger kan Dir nicht Dein wahres Lob verschweigen.
 Nun sieht der Höchste Dich mit Gnaden-Augen an,
 Er setzt Dich in ein Amt, das ihm gefallen kan.
 Du fängest solches an zur Zeit des HERRN Leiden,
 Dein Glaube, Dein Beruff, soll sich von ihm nicht scheiden.
 So predige das Heyl, das JESUS CHRISUS ist,
 Zu dessen Dienst Du nun von Gott verordnet bist.
 Er wird Dir in den Mund die Worte selbstsen legen,
 So daß kein Widerspruch darwieder sich kan regen.
 Getrost! des HERRN Hand sey über Dir mit Macht,
 Er walte über Dir bey Tage und bey Nacht!
 Er gebe Dir den Geist des Narons unsrer Zeiten,
 Ich meyne den PAPA, zweyfach auf allen Seiten.
 Er lasse Dich gesund bey Deinem Amte seyn,
 So trifft denn mein Gebet mit Deinen Wünschen ein.
 Der Anfang sey beglückt, der Fortgang voller Segen!
 Gott sey selbst Sonn und Schild auf allen Deinen Wegen!

* Nennlich An. 1723. als Praeses de duplici petra in deserto percussa, Exod. XVII. et Num. XX. An. 1724. pro loc. in Fac. Phil. de Numibus vialibus. An. 1725. poster. de cod. argum. An. 1726. diff. theol. pro Baccal. gradu de Precibus MESSIAE pro consequenda misericordia patris, Pf. XL. 12. Praesid. Magnif. et summe reuer. D. CHRIST. FRID. BOERNERO, Prof. theol. prim. An. 1728. wieder als Praeses de iureiurando per Deum in Dan et viam Beersebae, Samaritanis solenni, ad Amos VIII. 14.

Welches von Herzen wünschet
 M. Daniel Friedrich Janus,
 Correct.

✎) o (✎

21. Nov. 1981

-9. AUG 1982

78 M 355 (1)

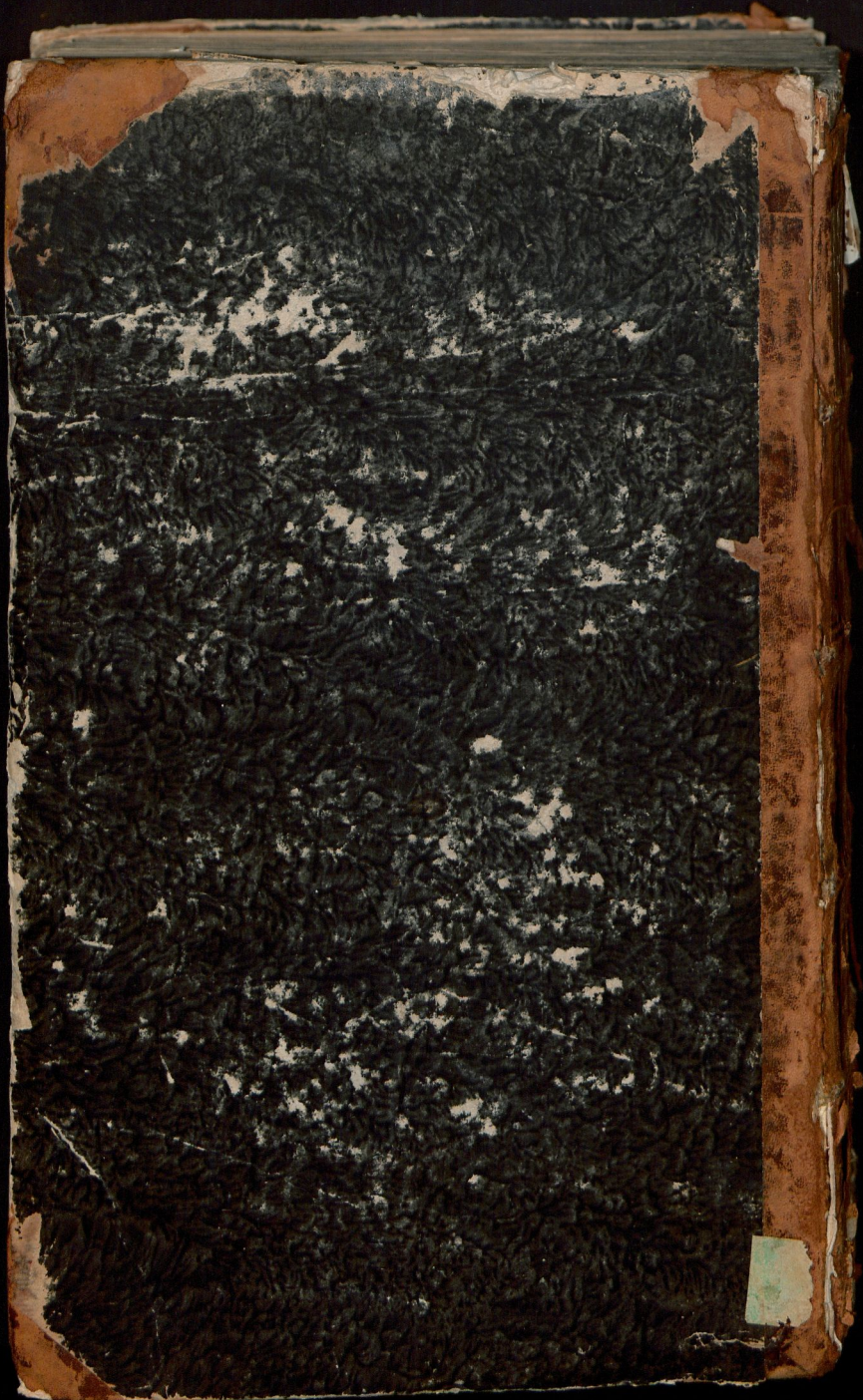
ULB Halle 3
002 188 791



TA 50L

VD17





Als der
Wohl-Ehrwürdige, Groß-Nachtbahr
und Wohlgelahrte Herr,
Herr

M. Christian Weiß,

S. Theologiae Baccalaureus, und bisheriger
Catecheta zu Leipzig,

Unter GOETTES sonderbarer Fügung
durch einhellige Wahl

S. Hoch-Edlen und Hochweisen
Raths-COLLEGII

dieselbst

am 25. Febr. Anno 1729.

zu der bisanher vacant gewesenen Prediger-Stelle
an der St. Peters-Kirche
war beruffen worden,

Wolten

zu dessen glücklichen Antritt,

am Sonntage ^{Palmarum} Innocentii besagten Jahres geschah,
GOETTES kräftigen Beystand, nebst allen vergnügten Wohlergehen,
zu Bezeugung ihrer Freude und Liebe von Herzen anwünschen,

Innenbenahmte Freunde
aus Zörgau.

Torgau,
gedruckt bey Johann Gottlieb Petersehn.

ben vergessen und nun
n kan / das Er fünf-
ve beständiger Jungfer
wohl Er / als seine lieb-
alle kostbare Saphire /
leuchtet ja bey Jhr der
h nur allein gedanken
h ein Weibes-Bild bey
ben beliebt machen kan.
er / welcher gesprochen /
ein einer wohlbestellten
gam / Er wird mirs
rede. Er hat bisher



Dr. Christoph. R. K.
1729

